

Gesprächsleitfaden „Abtreibung“

Kirche/ Vereinigung: DIGO, Dachverband islamische Gemeinschaften
Interviewperson: Bekim Alimi _____
Position/Aufgabe: Vizepräsident _____
Datum/ Zeit: 11.2.10, 10.oo _____

1. Wie lautet die offizielle Meinung über die Thematik Abtreibung?

Die muslimischen Rechtsgelehrten sind einer Meinung darin, dass die Abtreibung *haram* (*Verboten*) ist, nachdem der Fötus vollständig ausgebildet ist und seine Seele bekommen hat. Es ist auch ein Verbrechen, das dem Muslim verboten ist, weil es den Angriff auf einen vollständigen lebenden Menschen bedeutet.

2. Was für Ansichten gibt es in Ihrer Organisation (in Gemeinden in der Ostschweiz)?

Unsere Organisation vertritt den Muslimen und den Islam und in der Ostschweiz. Wir als DIGO (Dachverband islamischen Gemeinden in der Ostschweiz) vertreten die Ansichten des Islam mit vollen Transparenz und Offenheit und in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Behörden und Recht.

3. Warum wird diese Meinung vertreten? Worin liegen die Gründe? Wie wird argumentiert?

Wie man aus der Argumentation des Islam wie auch der anderen Religion (die sind diesbezüglich fast einig), sieht, man versucht den Menschen zu motivieren aus schwachen Gründen nicht zur Abtreibung zu kommen. Diese neue Gotteswesen haben auch eine Seele und dies muss als Mensch betrachtet werden!

4. Welche Rolle spielt der Koran oder andere heiligen Schriften bei der Argumentation?

Der Koran sprach den Muslimen, sie sollen eigenen Kindern nicht aus Armutsangst töten. Damals haben die Muslime nicht ihre Kinder getötet sondern sie wollten keine weitere Kinder zeugen wie auch ein paar sie abtreiben liessen, aus Angst sie werden arm und eigenen Kinder nicht ernähren können. So spricht Allah in der Sura 17:31 „Und tötet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung; Wir versorgen sie und auch euch. Gewiß, sie zu töten ist ein großes Vergehen“.

5. Wie haben sich die Meinungen in den letzten 40 Jahren verändert?

Natürlich in den muslimischen Ländern hat es auch viele Meinungen gegeben. Von ganz rechts bis links. Zu erwähnen sind paar Beispiele in Ägypten und der Türkei.

Eine grosse Mehrheit aber hat ein grossen Acht zu diesem Thema und möchten erst dann abtreiben lassen, wenn es nur schwerliegende Probleme vorhanden sind, wie z.B. grosse Gefahr für das Leben der Mutter!

6. Was führte zu dieser Meinungsänderung?

Es hat viele Gründe, man möchte weniger Kinder haben, Erleichterung ect.

7. Welche sind die Stärken und Schwächen Ihrer Meinung?

Die Stärke liegt daran, dass es um Menschlichen Leben geht. Kinder sind die Zukunft der Menschheit und man sollte darauf Acht geben.

8. Wie wird mit anderen Meinungen bezüglich diesem Thema in Ihrer Organisation umgegangen?

Wir respektieren jede Meinung, sind aber überzeugt, dass unsere Meinung die richtige sei!

9. Welche Hilfestellung für Paare oder Mütter werden angeboten? Müssen hierfür gewisse Bedingungen erfüllt sein?

Unsere Organisation kann leider nicht viel anbieten. Wir sind freiwilligen Spenden angewiesen und haben keine weiteren Finanzquellen.

10. Wie häufig wird diese Hilfestellung in Anspruch genommen? Haben Sie hierzu gewisse Statistiken?